

BEWÄHRTE PRAKTIKEN ZUR RISIKOMINDERUNG FÜR FEUERWEHRLEUTE



Die Aufgaben von Feuerwehrleuten waren noch nie so anspruchsvoll wie heute. Einige dieser Herausforderungen sind dem Klimawandel geschuldet, der Feuerwehrleute zu Einsätzen bei Überschwemmungen, Waldbränden und anderen Naturkatastrophen zwingt, andere sind jedoch auf die Veränderungen in unserem eigenen Lebensstil zurückzuführen.

In letzter Zeit wird sich die Feuerwehrindustrie mehr und mehr der langfristig mit dem Feuerwehrberuf verbundenen Gesundheits- und Sicherheitsrisiken bewusst. Es gibt unter anderem Hinweise auf eine stärkere Verbreitung von Krebs und anderen bösartigen Erkrankungen, die vermutlich auf die berufliche Belastung zurückzuführen sind. Es ist zwar unmöglich, die Ursachen chronischer bösartiger Erkrankungen genau zu bestimmen. Allgemein wird aber inzwischen davon ausgegangen, dass die Brandbekämpfung langfristige Gesundheitsrisiken birgt, die vermutlich mit der Belastung durch bei Bränden freigesetzte, unbekannte Chemikalien und Bestandteile verbunden sind.

Branchenorganisationen und Führungspersonlichkeiten bemühen sich um eine Bewusstseinschärfung für diese Risiken und schlagen eine Reihe von bewährten Praktiken vor, mit denen Feuerwehrleute ihr Risiko verringern können. Feuerwehrleute müssen die beste Schutzkleidung ordnungsgemäß tragen und, noch wichtiger, diese warten, reinigen und desinfizieren.

Wie begegnet MSA diesem Thema in der Feuerwehr-Fachwelt?

Bei vielen Feuerwehren folgt die Reinigung und Wartung der Schutzkleidung bereits einem geregelten Muster. Viele arbeiten mit Schutzkleidungslieferanten zusammen, die eine Komplettlösung für die regelmäßige Reparatur und Wartung anbieten. In der Vergangenheit bestand die Einstellung: „Je schmutziger die Ausrüstung, desto heldenhafter der Feuerwehrmann“. Nun aber wächst die Einsicht, dass das gesundheitliche Risiko zunimmt, je schmutziger die Ausrüstung ist. Mancherorts verändert sich die Einstellung. Die Feuerwehrleute verstehen ihre Risiken besser und fordern klare Richtlinien zum sicheren Tragen, Ablegen, Dekontaminieren und Reinigen ihrer Ausrüstung.

MSA arbeitet mit seinen Kunden zusammen, um eine umfassende Empfehlung für die Reinigung und Desinfektion seiner Kernprodukte wie Pressluftatmer und Feuerwehrhelme zu geben. Als anerkannter Berater von Feuerwehren auf der ganzen Welt hat MSA eine Reihe empfohlener Richtlinien zur Reinigung und Desinfektion erstellt, die in den Produkthandbüchern verfügbar sind.

Die Reinigungsfreundlichkeit ist jetzt ein wichtiger Schwerpunkt bei der Entwicklung neuer Produkte. MSA berät seine Kunden über branchenweit anerkannte Reinigungs- und Desinfektionsverfahren und -techniken, die Feuerwehrausrüstung pflegen und vor Schäden durch falsche Reinigungsmittel oder Reinigungsmethoden schützen.



M1 Pressluftatmer – Vollständiger Schutz als Ziel der Konstrukteure



In Gesprächen mit Kunden haben wir erfahren, dass die Reinigung der Ausrüstung – wenig überraschend – deren Hauptanliegen ist. MSA will nicht nur die fortschrittlichste Ausrüstung auf den Markt bringen, sondern betrachtet auch die Arbeitsumgebung von Feuerwehrleuten unter verschiedenen Gesichtspunkten und entwickelt ein Produkt, das sich leicht reinigen und desinfizieren lässt (z. B. durch den verstärkten Einsatz schmutzabweisender Textilien).

Der **M1 Pressluftatmer** wurde von MSA in diesem Sinne gestaltet. Alle engen Stellen und Winkel der Trageplatte sind leicht erreichbar. Die Bänderung besteht aus staub- und wasserabweisenden Materialien und spart Zeit bei der mechanischen Reinigung, beschleunigt die Trocknung und ist reißfest und damit für häufige Maschinenwäschen geeignet.

Die Ausrüstung kann problemlos auseinandergebaut und gewartet werden. So kann die **G1 Maske** beispielsweise in weniger als dreißig Sekunden zerlegt werden – und der komplette Pressluftatmer lässt sich ohne Demontage in der Maschine waschen.



Am Einsatzort – Grobreinigung

Der erste Dekontaminationsschritt sollte am Einsatzort erfolgen. Der M1 Pressluftatmer ist dafür ausgelegt, noch am Einsatzort vollständig abgespült zu werden. Es gibt ein Protokoll für das An- und Ablegen von Ausrüstung und Kleidung. Wenn der Feuerwehrmann seinen Pressluftatmer sofort entfernen würde, wäre er natürlich während des Reinigungsvorgangs weiterhin durch Schadstoffe gefährdet. Deshalb bietet MSA einen Filter an, der nach Entfernung des Lungenautomaten am Anschluss der Vollmaske angebracht wird. So kann der Feuerwehrmann auch möglicherweise verunreinigte Schutzkleidung ablegen, ohne dabei Partikel einzuatmen.





In der Feuerwache – Tägliche Reinigung



Handreinigung



Bei leichten Verschmutzungen können der gesamte Pressluftatmer, die Schläuche, der Druckminderer und das Manometer von Hand mit einer Bürste, einem feuchten Tuch oder unter Wasser gereinigt werden. Dabei müssen die richtigen Schritte unternommen werden, um den Eintritt oder das Eindringen von Wasser zu vermeiden.



Maschinenreinigung

Waschmaschinen können zur Reinigung kompletter, unter Druck stehender Pressluftatmer verwendet werden. Grober Schmutz muss mit einem Wasserschlauch entfernt werden, bevor das Gerät in die Maschine kommt.



In der Werkstatt – Intensivreinigung

Bei schwerer Verschmutzung lässt sich der M1 Pressluftatmer nach einer Handvorwäsche in der Waschmaschine nach den gleichen Protokollen wie bei der Maschinenreinigung säubern.



Der Begriff der Desinfektion im Reinigungsprozess

Alle Teile eines Pressluftatmers, die mit dem Speichel oder der Ausatemluft des Benutzers in Berührung gekommen sind, müssen desinfiziert werden – etwa Vollmasken oder Lungenautomaten. Im Gegensatz zur allgemeinen Reinigung vernichtet die Desinfektion Mikroorganismen wie Bakterien und Pilze. Es können nur saubere Atemschutzgeräteeile desinfiziert werden. Deshalb muss der Benutzer vor der Desinfektion die Protokolle für die Hand- und Maschinenreinigung anwenden.



Bedeutung des Trocknens

Der Druckminderer muss vor der erneuten Inbetriebnahme unbedingt trocken sein, um ein Vereisen zu vermeiden. Zum Trocknen des Druckminderers können Sie eine Druckluftpistole verwenden (vorausgesetzt, es handelt sich um Druckluft mit Atemluftqualität nach EN 12021).





Pressluftatmer-Zubehör

Der von MSA konzipierte, entwickelte und gefertigte Pressluftatmer kann ebenso wie sein Zubehör von Hand oder in der Maschine gereinigt werden. Zusätzlich schult MSA seine Kunden in branchenweit anerkannten, bewährten Praktiken der Reinigung und Desinfektion.

GALLET FIXF Feuerwehrhelm

Die Feuerwehren fragen auch nach Reinigungsverfahren für ein weiteres unserer Spitzenprodukte, den GALLET FIXF Feuerwehrhelm. Zwar liegt der Schwerpunkt auf gemeinsam genutzter Ausrüstung wie Einsatzrüstung und Pressluftatmern, aber auch persönliche Feuerwehrhelme können je nach Ausstattung der jeweiligen Feuerwehren leicht mit manuellen oder maschinellen Verfahren gereinigt werden.



Und die Zukunft?

Als führender Hersteller von Sicherheitsprodukten konzentriert sich MSA darauf, weitere Neuerungen für Feuerwehrleute in aller Welt zu entwickeln, damit die Kombination ihrer persönlichen Schutzausrüstung sie noch besser schützt als je zuvor. MSA arbeitet aktiv mit seinen Kunden zusammen, die sich ihrer arbeitsbedingten Risiken immer stärker bewusst werden. Durch die Vermittlung branchenweit anerkannter, bewährter Praktiken für die umfassende Pflege der Ausrüstung möchten wir ihnen eine Orientierungshilfe bieten.

Klicken Sie hier, um mehr über den M1 Pressluftatmer von MSA zu erfahren: <https://de.msasafety.com/M1>

Klicken Sie hier, um sich für den Newsletter von MSA anzumelden: <https://de.msasafety.com/NewsletterRegistration>